

Stellungnahme der AGL zum Haushaltplan 2019 der Stadt Eberbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Anwesende,
der Haushaltplan 2019 sieht das 9. Jahr in Folge keine Neuverschuldung vor, die Schuldentilgung von 740.000,- €. führt zu einem Schuldenstand der Stadt (ohne Werke) von 14,9 Mio Ende 2019. Das ist der niedrigste Schuldenstand seit 9 Jahren. Stellt man diesen Schulden die angesparten Rücklagen von 13,3 Mio gegenüber, so verbleibt ein Defizit von ca. 1,6 Mio €. So gut stand die Stadt finanziell seit über 2 Jahrzehnten nicht da. Wir haben finanzielle Mittel um in die Infrastruktur unserer Stadt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu investieren, packen wir es an.

Neben der guten Wirtschaftslage und dem damit zusammenhängenden hohen Steueraufkommen in Deutschland haben Gemeinderat und Verwaltung durch Sparmaßnahmen bei den laufenden Kosten einen eigenen Beitrag zur guten finanziellen Situation geleistet. Die von der AGL vor 5 Jahren geforderte Finanzpolitik, bei den laufenden Ausgaben der Stadt, wie z.B. Energie, Druck- und Personalkosten zu sparen, um finanzielle Freiräume für sinnvolle und dringend nötige Investitionen zu schaffen, war erfolgreich. Was z.B. die Personalkosten betrifft, ist es Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam gelungen, dass Eberbach bei den Personalausgaben pro Einwohner nicht mehr eine unrühmliche Spitzenposition einnimmt. Positiv zu erwähnen ist dass die Verwaltung das Organisationsgutachten und den darin geforderten Stellenabbau zeitnah umgesetzt hat.

Während die Investitionen in unsere Infrastruktur in den letzten Jahren mit im Schnitt unter 6 Mio € jährlich eindeutig zu niedrig waren, sieht der Haushaltsplan 2019 Investitionen von über 10 Mio € vor. Das begrüßen wir ausdrücklich. So fließen in 2019, um nur 3 Maßnahmen zu nennen, ca. 3 Mio in das Feuerwehrgerätehaus, 1,6 Mio ins Gymnasium und ca. 400.000,- € in den Neubau des Kindergarten Regenbogen, alles zweifelsfrei wichtige und dringend notwendige bauliche Maßnahmen, zu denen wir stehen.

Laut mittelfristiger Finanzplanung sollen unsere Rücklagen in 2019 dadurch auf 4,7 Mio € sinken und 2020 sei es nötig 6 Mio € neue Schulden aufzunehmen. Eberbach hat in den letzten 9 Jahren über 7 Millionen Schulden abgebaut, in Zeiten extrem niedriger Zinsen ist es nun richtig, wichtige Einrichtungen dieser Stadt, wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, das Kanalnetz, Straßen, aber auch unser Hallenbad auch über Kredite zu finanzieren. Bei Auslaufen der alten Kredite mit hohen Zinsen werden wir

zukünftig bei der Aufnahme neuer Kredite mit niedrigen Zinsen insgesamt weniger an Zinsen zu zahlen haben.

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre sind wir etwas skeptisch, dass die Investitionen in dem geplanten Umfang auch durchgeführt werden. Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, alles daran zu setzen den Investitionsplan 2019 zu erfüllen. „Ziel muss sein der nächsten Generation keine marode Infrastruktur, die dann mit teuren Krediten saniert werden muss, zu hinterlassen. Dafür nehmen wir eine Verschuldung mit Augenmaß hin.“ (Stellungnahme zum Haushaltsplan 2017)

Völlig unzureichend ist in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2026 das Hallenbad abgebildet. Die AGL spricht sich ganz deutlich für den Neubau des Hallenbades aus, das war auch der Wunsch zahlreicher Nutzer bei unserer Informationsveranstaltung im November. Auch das Wirtschaftlichkeitsgutachten der Fa. Altenburg bevorzugt diese Variante eindeutig. Hierfür müssen finanzielle Mittel von 7 – 8 Mio in die mittelfristige Finanzplanung bis 2026 eingestellt werden. Die Stadtwerke können die Finanzierung des Hallenbadneubaus nicht alleine stemmen, hier ist die Stadt mit erheblichen Mitteln gefragt.

Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, die mittelfristige Finanzplanung bis 2026 mit dem Gemeinderat zu überarbeiten, mit dem Ziel Prioritäten zu setzen, die eine oder andere Maßnahme aufzugeben oder in die Folgejahre zu verschieben. Um nur 1 Beispiel zu nennen: Hat der Bau eines Kreisels in der Güterbahnhofstraße eine höhere Priorität als das Hallenbad?

Unser Antrag energetische Maßnahmen generell über KfW – Kredite zu finanzieren, was bei Zinsen im Bereich von 0.05% und einem Tilgungszuschuss von mindestens 5 Prozent auf eine Bezuschussung hinausläuft, wurde zwar abgelehnt, wir begrüßen aber, dass Einzelmaßnahmen auf eine solche Finanzierung hin geprüft werden. Darauf werden wir achten.

Die AGL stimmt dem Haushaltsplan 2019 zu. Was die Finanzplanung betrifft, beantragen wir die zeitnahe Überarbeitung der in dieser Zeit vorgesehenen Investitionen. Wir bedanken bei der gesamten Verwaltung insbesondere bei Stadtkämmerer Müller und seinem Team für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Haushalts.